



Kauferinger Express

Grünes Informationsblatt für Kaufering

Februar 2008

Nr. 09

Liebe BürgerInnen von Kaufering,

Inzwischen ist er in vielen Teilen Kauferings angekommen: Der Lärm durch das **Großsägewerk Klausner** legt sich wie ein Teppich über den Ort und verleidet einem zunehmend den Aufenthalt im Freien. Und selbst bei geschlossenen Fenstern ist das Gepolter oft nicht zu überhören.

Wir Kauferinger Grüne haben uns, unterstützt auch von den Landsberger Freunden, von Anfang an gegen die Ansiedlung im Landsberger Frauenwald ausgesprochen. Zum einen lehnten wir das Vorhaben wegen der Abholzung des Klimaschutzwaldes ab. Aber vor allem auch die Bedenken hinsichtlich des zu erwartenden Lärms haben wir in unseren Stellungnahmen zum Ausdruck gebracht. Die Mehrheit des Gemeinderates hat diese Argumente einfach beiseite gewischt. Bürgermeister Dr. Bühler behauptete sogar, dass von den genehmigten Lärmwerte in Kaufering gar nichts mehr zu hören sei. Für viele Kauferinger ein „unüberhörbarer Fehler“.

Jetzt gilt es, aus dieser Situation für Kaufering die notwendigen Konsequenzen zu ziehen. Wir Kauferinger Grüne werden deshalb immer wieder darauf bestehen, dass sich Gemeinderat und Bürgermeister aktiv dafür einsetzen, die Lärmschutzauflagen zu kontrollieren und auch einzuhalten. Die Gemeinde hat alles Notwendige zu tun, um die Interessen ihrer Bürger durchzusetzen. Dies erfordert notfalls auch die Einschaltung von Rechtsanwälten und Gutachtern.

In der Bürgerversammlung im Sommer 2005 hatte sich die ganz eindeutige Mehrheit der anwesenden Bürger dafür ausgesprochen, alles zu unternehmen, um das Großsägewerk zu verhindern. Wenn Gemeinderat und Bürgermeister schon dieser Aufforderung der Bürger nicht nachgekommen sind, so sind sie jedenfalls jetzt dazu verpflichtet, die schädlichen Folgen dieser Ansiedlung für Kaufering so klein als möglich zu halten.

Noch eine Bemerkung zum Schluss: OB Lehmann und Landrat Eichner werden im Kreisboten vom 30. Januar 2008 damit zitiert, dass ihnen keine „flächendeckenden“ Beschwerden vorlägen. Bei dem vor allem auch nachts teilweise unzumutbaren Lärm dürfte dies für viele Kauferinger wie ein Hohn klingen. Lassen Sie es die beiden Herren wissen, wenn im Frauenwald auch nach 22.00 Uhr kräftig gearbeitet wird

Ihre Grün-Alternative Liste Kaufering

Wolfgang Haberecht

Gabriele Triebel

Hans-Jörg Pilz

Unsere Kandidatin: Gabriele Triebel



Mein Name ist Gabriele Triebel. Ich bin vor 47 Jahren in Kaufering geboren, verheiratet und habe 2 Kinder im Alter von 15 und 7 Jahren.

Nach meiner Grundschulzeit in Kaufering und dem Gymnasium in Landsberg studierte ich 2 Semester Sport für das Lehramt und katholische Religion und dann 9 Semester Sport mit Schwerpunkt Rehabilitations- und Behindertensport. Seit 1989 war ich an verschiedenen Münchner Gymnasien als Diplom-Sportlehrerin tätig; seit 1999 unterrichte ich am Ignaz- Kögler Gymnasium in Landsberg.

Meine Laufbahn als aktive Leichtathletin habe ich in Kaufering begonnen, trat 1969 in dem VfL ein und bestritt 1971 den ersten Wettkampf beim Volkslauf in Utting. Als mehrmalige Schwäbische Meisterin wurde ich Leistungssportlerin. Mein größter Erfolg war 1990 die Deutsche Vizehallenmeisterschaft über 3000m. Den aktiven Leistungssport habe ich

1995 bei der LAC Quelle Fürth beendet.

Meine ehrenamtlichen Tätigkeiten in Kaufering begannen 1979/80 als Schriftführerin der Abteilung Fußball beim VfL Kaufering. 2002 wurde ich in den Gemeinderat gewählt. In dieser Funktion dürften mich die meisten kennen. In Landsberg leite ich seit 2002 eine Sportgruppe für Menschen mit geistiger Behinderung, in Kaufering gab ich von 2003 bis 2007 Sportstunden für die Kinder der AWO-Kindertagesstätte und seit 2005 bin ich Vorsitzende des Vereins „Von Hand zu Hand“ Sri Lanka Hilfe Kaufering.

Ich bewerbe mich nun erneut um einen Sitz im Gemeinderat. Meine politische Aktivität wird auch in der Zukunft geprägt sein von der Abwägung, was ist wichtig, notwendig und machbar. Dabei habe ich aber immer mit mein großes Ziel vor Augen: eine gerechte Welt in einer intakten Umwelt. Damit meine Kinder später auf eine ähnlich schöne Kindheit in Kaufering zurückblicken können, wie ich das tue.

Aktivität der Parteien/Vereinigungen

Im Wahlkampf verteilen alle Parteien und Wahlvereinigungen Wahlprogramme mit den Zielen, die sie in der künftigen Legislaturperiode umsetzen wollen. Aber wie glaubhaft sind diese Versprechen? Die Parteien und Vereinigungen verfügen mit dem Stellen von schriftlichen Anträgen ein hervorragendes Instrument, ihre Anliegen im Gemeinderat zu thematisieren und darüber abstimmen zu lassen. Sie können die Gemeindepolitik damit **aktiv gestalten**. Wie haben sich nun die Kauferinger Gemeinderäte in den letzten 6 Jahren in dieser Richtung eingebracht? Die Durchsicht der Gemeinderatsprotokolle bringt folgendes Ergebnis zu Tage:

SPD:	4 Gemeinderäte haben	->	12 Anträge gestellt
GAL:	1 Gemeinderätin hat	->	9 Anträge gestellt
CSU:	5 Gemeinderäte haben	->	4 Anträge gestellt
UBV:	10 Gemeinderäte haben	->	0 Anträge gestellt

Da möge sich nun jeder sein eigenes Bild machen.

. Kauferinger Gemeindefinanzen

In der letzten Legislaturperiode wurde in Kaufering viel Neues gebaut und viel investiert. An dieser Stelle seien nur die größeren Projekte genannt: die Sanierung der Grundschule, der Neubau des Naturerlebnisbades, die Sanierung von Gemeindestraßen, die Aufstockung des Anwesens Donnersbergstraße, die Übernahme der Bürgerschaft für die VfL-Gymnastikhalle, der Neubau des Bauhofes, der Schulturnhalle, der Kinderkrippe und des Hackschnitzelheizwerkes.

Die Finanzierung all dieser Projekte erfolgte wegen günstiger Zinssätze vor allem über Kredite. Zum 31.12.2007 beziffert sich der gesamte Schuldenstand der Gemeinde Kaufering deshalb auf rund 22,9 Mio Euro. Das bedeutet eine Pro-Kopf-Verschuldung von rund 2.290 Euro. Zum Vergleich: der Durchschnitt für bayerische Gemeinden Größenordnung von Kaufering lag 2006 bei 763 Euro. Ein weiterer Vergleich: 1997 hatte die Gemeinde Kaufering rund 7,7 Mio Euro Schulden zu verzeichnen. Demgegenüber stehen im Moment Rücklagen von ca. 3 Mio Euro (1997: 2,2Mio Euro) Für die GAL heißt das unter dem Strich: eines der erste Ziele des künftigen Gemeinderat muss der Abbau dieser Schulden sein. Wir wollen nicht, dass das Sprichwort „Die Schulden von heute sind die Steuern von morgen“ zur Realität wird..

Apropos Riebel....

Können Sie sich noch an die Demonstration gegen die Braunkohlestaub-Verbrennungsanlage der Firma Riebel erinnern? Wie steht es jetzt mit der Umweltbelastung? Auf Veranlassung der Grünen wurde für die Gemeinderäte der Bericht über die Emissionssessung des TÜV besorgt.

Es wurde erstmals am 27.08.03 gemessen, 3 mal 30 Minuten lang. Ergebnis: der Gesamtstaubgrenzwert wurde überschritten, da der Staubfilter defekt war – und das trotz vorheriger Anmeldung! Am 04.11.03 wurde nachgemessen – alles ok.

Wie lange war der Filter defekt? War das nur einmalig? Werden solche Defekte schnell gefunden und behoben? Was wurde gemacht, dass dies nicht mehr passiert? Diese Messungen finden nur alle zwei Jahre statt. Wird die Überprüfung jetzt häufiger gemacht, oder muss Riebel von sich aus die Messergebnisse der Überwachung dem Landratsamt vorlegen?

Der nächste Bericht muss auch wieder angefordert werden – wir Grünen bleiben am Ball.....

Ihre Meinung ist uns wichtig:

Fragen und Anregungen richten Sie bitte an:
Gabriele Triebel, Germanenstraße 6, 86916 Kaufering

Weitere Informationen zur GAL in Kaufering im Internet:
<http://www.gruene-kaufering.de>

Herausgeberin: Kauferinger **Grün-Alternative Liste**
Verantwortlich im Sinne des Presserechts:



Wolfgang Haberecht

Gabriele Triebel

Hans-Jörg Pilz

Unser Kandidat: Hans-Jörg Pilz

Geboren: 15.7.1944 in Salzburg, verh., 2 Kinder
Schulen: Volksschule/Hauptschule
Höhere Technische Lehranstalt
Ingenieurabitur: Elektrotechnik
Studium: Wirtschaftsuniversität Wien
Magister-Abschluss 1969 in
Bankbetriebswirtschaft und
Revision und Treuhandwesen
(Mag. rer. soc. oec.)
Arbeit: Kernforschungszentrum Karlsruhe
Unilever Wien
Siemens AG München
Interessen: Kunst, Lesen, Wald, Malen, Restaurieren
Sport: Nordic walking, Rad fahren, schwimmen
Initiativen: - Erhöhung der Waggonzahl bei den
Abendzügen im Regionalverkehr
München - Kaufering
- Verhinderung eines unwirtschaftlichen Ziviflughafens Lagerlechfeld



Meine Ziele für Kaufering:

- Energie- und Klimathemen
- Verkehrsthemen
- Soziale Themen
- Unternehmensansiedlung
- Ökologie mit Ökonomie verbinden

Realschule Kaufering als Passivschule

Die Grünen in Kaufering und im Kreistag fordern, die Realschule in Kaufering als Passivhaus zu bauen. Passivhausstandard bedeutet **Spitzenstellung** in Bezug auf

- Wärmedämmung
- Wärmebrückenfreies Konstruieren
- Luftdichtheit
- Lüftung mit Wärmerückgewinnung – überall und immer zugfreie Frischluft
- Innovative Haustechnik
- Solarkollektoren optional

Nur der Passivhausstandard gewährleistet Heizkosten unter 15 kWh/(m²a) zum Unterschied vom Niedrigenergiehaus mit 40 oder 60 kWh/(m²a) und spart damit ständig Energie, die immer teurer wird. Und dies bei Baukosten, die max. um 6 – 10 % höher liegen. Zusätzliche positive Wirkung ist eine Schule, die den Kindern eine behagliche Lernatmosphäre anbietet.

Dafür wird Kaufering in Zukunft stehen, denn der Gemeinderat hat sich dieser grünen Meinung bereits angeschlossen.